

die Güte des Leimens und die Schönheit des Blattes, in Ansehung der Fabrication, geben ihnen eine unbestreitbare Vorzüglichkeit. Unter den andern französischen Papierfabriken sind die bedeutendsten die der Herren J. B. und F. M. Montgolfier, F. Hornes (seine Producte sind sehr groß und übertreffen die holländischen, weshalb sie vom Kriegsdepot zu topographischen Arbeiten angewandt werden), Desgranges zu Arches, im Depart. der Vogesen (dessen Papier sich besonders zu Kupferstichen empfiehlt, aus seiner Fabrik ist das zu den Tafeln der Beschreibung Aegyptens angewandte), Angrand (welcher Papiere zum Einbinden und zum Ueberziehen von Pappsachen liefert), Didot und Anderer. Auch die deutschen Papiere verdienen ihren Ruf aus mehr als einer Rücksicht. Wenn einige Fabricanten in Beziehung auf die feinem Papiere zurückstehen, so sind sie doch wenigstens in der Verfertigung der Druck-, so wie der Schreibpapiere vorgeschritten. Die schweizerischen, besonders die baseler, sind ziemlich gut; indes kann man es nicht eben so von denen Italiens sagen, welches eine beträchtliche Menge Papier von mehreren fremden Fabriken bezieht. Spanien besitzt eine große Anzahl Fabriken, die ohne das jetzige Mißvergnügen, welches in eine Art Unthätigkeit und Mattigkeit der Industrie dieses schönen Landes übergeht, gewiß bessern Fortgang haben würden. America bezieht sein meistes Papier aus Frankreich, England, Holland und Deutschland.

St. S\* 6.

### M i s c e l l e n .

**Gutenberg's Denkmal.** Aus Mainz schreibt man unterm 10. Jan.: »Die Kosten zu unserm beabsichtigten Gutenberg's-Denkmal kommen nur langsam zusammen. Das Meiste haben bis jetzt die Einwohner unserer Stadt gethan, indem dieselben durch freiwillige Beiträge über 5000 fl. zusammengeschossen haben. Am wenigsten haben sich die Hoffnungen verwirklicht, die man auf die Buchhandlungen und deren Matadore, so wie auf die Reichen und Großen der civilisirten Welt gebaut hatte. Dagegen hat sich einer der größten lebenden plastischen Künstler, der Bildhauer Thorwaldsen, von einer äußerst schönen Seite hierbei gezeigt, indem er Plan und Modell zu diesem weltgeschichtlichen Denkmal freiwillig und unentgeltlich übernommen hat. Auch die

Bühnenkünstler unserer Nachbarstadt Frankfurt wollten gern ihr Scherflein zu den Kosten dieses Denkmals beitragen, und so werden sie nächste Woche die Aufführung des »Don Juan,« die zu diesem Zweck in unserem neuen Schauspielhause mit erhöhten Preisen gegeben wird, uneigennützig unterstützen. So hofft man doch in den Stand gesetzt zu werden, dieses Denkmal im Jahre 1836 errichten zu können.« (Schwäbischer Mercur).

**Erste Bücherauction in England.** Die erste Bücherauction in England wurde 1676 vorgenommen, wo die Bibliothek Dr. Seaman's (in London?) unter den Hammer kam. Ein Vorwort des Katalogs besagt: »Leser! es war zeitlich in England nicht bräuchlich, Bücher in Auctionen oder an den Meistbietenden zu verkaufen. In andern Ländern hat man es jedoch mit Vortheil für Käufer und Verkäufer gethan, und so ward denn zur Beförderung der Gelehrsamkeit beschlossen, diese Bücher auf demselben Wege zu versilbern.« (Blätter f. lit. Unterh. 1833, S. 1300.)

**Kupferstiche und lithographische Zeichnungen schnell zu verkleinern.** Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß, wenn man einen Kupferstich oder eine Lithographie auf gewöhnliches Schreibpergament abziehen läßt und diesen Abzug in heißes Wasser bringt, das Pergament zusammengezogen wird, zugleich aber auch die Zeichnung, welche sich dann nach allen ihren Theilen im verkleinerten Maßstabe darstellt. Auch jede andere thierische Haut kann statt des Pergaments dazu angewandt werden.

**Ueber die der Presse in Frankreich seit 1814 bis jetzt erteilten Gesetze** findet man ausführliche Belehrung in dem so eben erschienenen Werke: *Etat de la législation sur la presse, depuis 1814 jusqu'à nos jours, avec des notes indicatives des dispositions ou des lois abrogées implicitement ou explicitement, et des numéros du Moniteur où se trouvent les discours des orateurs des chambres sur chacune de ces lois.* Par Jules Baudouin. In-18. Paris. 1834. (1 fr. 50 c.)

Die Zahl der in Paris am 1. Januar d. J. erschienenen Journale betrug gegen 234.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### Bücher u. s. w. unter der Presse.

[87.] Im Verlage der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **Bier und Nauwerck in Zittau,** erscheint binnen 8 Tagen und wird sogleich versandt:

Die wichtigsten Mängel des Gelehrtenschulwesens im Königreiche Sachsen, nebst Anträgen zu deren Verbesserung. Dem hohen Gesamtministerium des

Königreiches, so wie den hohen versammelten Ständen des Vaterlandes zur geneigten Berücksichtigung dargelegt von Friedrich Lindemann, Direct. des Gymn. zu Zittau. gr. 8. (4½ Bogen.) 1834. geh. 9 gr.

Inhalt: I. Wichtigkeit der höhern Bildungsanstalten im Allgemeinen.